

Arbeitgeberbarometer 2021



Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Die neuesten Ergebnisse der seit 2009 alle zwei Jahre durchgeführten Mitgliederumfrage des Arbeitgeberverbands Basel sind ausgewertet. Wir danken allen 159 Betrieben aus der ganzen Region Basel, die daran teilgenommen haben, ganz herzlich für ihre Mithilfe. Die Resultate geben uns wertvolle Hinweise darauf, bei welchen Themen wir uns wie stark und auf welche Weise für Sie, liebe Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, einsetzen müssen.

Der Arbeitgeberbarometer 2021 zeigt: Die Corona-Krise hat ersichtliche Spuren bei den Unternehmen hinterlassen. Bis auf Firmen aus dem Gesundheitsbereich sind zwar die meisten von Engpässen in ihren Lieferketten verschont geblieben, doch die Hälfte berichtet für das vergangene Geschäftsjahr von sinkenden Gewinnen. Die Pandemie sorgte bei vielen Unternehmen für einen Digitalisierungsschub. Für das laufende Geschäftsjahr 2021 erwarten die Unternehmen im Durchschnitt eine unveränderte Geschäftslage. Die von der Politik verabschiedeten Hilfsmassnahmen werden insgesamt als zweckmässig beurteilt, doch werden als Folge davon für die Zukunft Steuererhöhungen befürchtet.

Als wichtigsten Standortfaktor werten die Unternehmen die Erreichbarkeit mit privaten Verkehrsmitteln. Auch dies dürfte mit der Corona-Pandemie im Zusammenhang stehen. Was die Unsicherheiten betrifft, so stellen für die Unternehmen «Veränderungen im Marktumfeld» den wohl kritischsten Faktor dar. Eine etwas geringere Unsicherheit geht von der Entwicklung des Wechselkurses des CHF gegenüber anderen

Währungen aus, die geringste Unsicherheit zeigt sich erfreulicherweise hinsichtlich der Regelung der Nachfolge.

Beim Thema «Fachkräfte» kommt zum Ausdruck, dass Arbeitskräfte mit abgeschlossener Berufslehre über alle Unternehmen hinweg betrachtet die wichtigste Gruppe darstellen. An zweiter Stelle folgen mit grösserem Abstand akademische Arbeitskräfte. Weiterbildungen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie das Thema «Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über 50» gehören zu den wichtigsten Aspekten des betrieblichen Personalmanagements. Weiter berichteten die Unternehmen von Herausforderungen bezüglich der Personalführung in Zeiten von Homeoffice. Diese Arbeitsform dürfte nach Einschätzung der Unternehmen zukünftig eine zunehmende Bedeutung erhalten. Allerdings gehen die meisten Befragten von einer moderaten Veränderung gegenüber früher aus.

Im Folgenden werden wir Ihnen die Ergebnisse der Umfrage nun gerne etwas genauer erläutern.

Frank Linhart, Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Berufsbildung



Arbeitgeberbarometer 2021

Ausgangslage

Für die Erstellung und Auswertung des Arbeitgeberbarometers war erneut das Center for International Economics and Business (CIEB) der Universität Basel zuständig. 159 Unternehmen nahmen an der Umfrage teil (letzte Umfrage 2019: 162), was einem Anteil von 6.4% entspricht (2019: 6.5%). Der Fragebogen wurde von den befragten Unternehmen online beantwortet. Der grösste Anteil der Teilnehmer entfällt auf die Kantone Basel-Stadt (57%) und Basel-Landschaft (38%). Die restlichen 5% der befragten Unternehmen sind in den Kantonen Solothurn oder Aargau domiziliert. Was die Branchen betrifft, so entfällt der grösste Teil auf die Kategorie «Sonstige Dienstleistungen», welcher 26% der Unternehmen zuzurechnen sind. Die beiden nächstgrösseren Kategorien sind «Architektur, Werbung, Grafik, Design, PR» mit 12% und «Handel» mit 11%, die den Gross- und Einzelhandel umfasst. 46% der Befragten sind Kleinunternehmen mit weniger als 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, 32% haben zwischen 10 und 50 Mitarbeiter und 17% beschäftigen zwischen 50 und 250 Angestellte. Nur 5% der Unternehmen (8 Unternehmen in absoluten Zahlen) sind Grossunternehmen mit über 250 Beschäftigten.

Die Bedeutung des Auslands für die hiesigen Firmen variiert sehr stark zwischen den Branchen. Klar zeigt sich aber, dass das Ausland für die Unternehmen der Region nicht nur als Absatzmarkt wichtig ist, sondern auch zur Rekrutierung von Fachkräften dient – so beschäftigen rund 64% der befragten Unternehmen Grenzgängerinnen und Grenzgänger.

Wirtschaftliche Lage und Corona-Krise?

Die Befragung zeigt, dass der Anteil Unternehmen, die keine Veränderungen der Beschäftigung vorgenommen haben, ungefähr konstant geblieben ist. Allerdings hat sich der Anteil Unternehmen, die zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen haben, praktisch halbiert: Während im Geschäftsjahr 2018 noch 28% der Unternehmen zusätzliches Personal rekrutiert haben, ist dieser Anteil im Geschäftsjahr 2020 auf gerade noch 15% gesunken. Die Kehrseite davon ist, dass 27% der Unternehmen im Jahr 2020 gar Stellen abbauen mussten. Im Jahr 2018 sahen sich nur 17% dazu gezwungen. Dies widerspiegelt sich auch in den Gewinnzahlen der Unternehmen: Die Anzahl Unternehmen, die einen Gewinnrückgang verzeichnen mussten, ist von 24% für das Geschäftsjahr 2018 auf 42% für das Geschäftsjahr 2020 angestiegen. In anderen Worten: Fast die Hälfte der befragten Unternehmen sah sich im Geschäftsjahr 2020 mit einem reduzierten Gewinn konfrontiert.

Kleinere Unternehmen waren deutlich stärker von Beschäftigungsabbau und Gewinnrückgängen betroffen. Demgegenüber konnten Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern in 50% der Fälle ihren Gewinn gar erhöhen. Nach Branchen war insbesondere ein substanzieller Anteil der Unternehmen aus dem Bereich «Architektur, Werbung, Grafik, Design, PR», «Handel» oder «Verkehr, Gastro» und «Sonstige Dienstleistungen» negativ betroffen. Was die Erwartungen der Unternehmen für das aktuelle Geschäftsjahr betrifft, so geht die

Mehrheit von einer unveränderten Beschäftigung sowie einem gleichbleibenden Geschäftsklima aus. Die wirtschaftliche Lage dürfte für viele weiterhin stark von den Corona-Massnahmen geprägt sein.

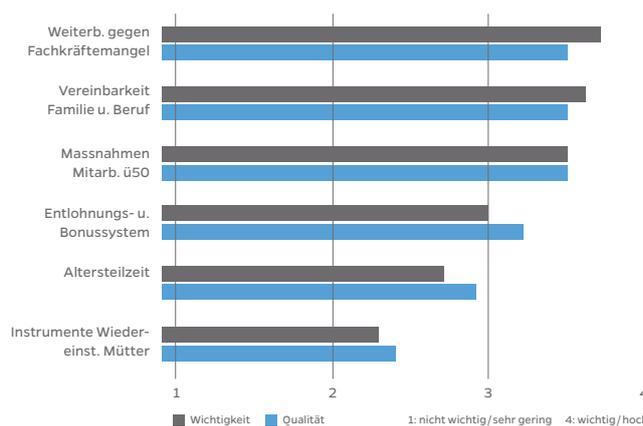
Zur Abfederung der Krise haben Bund und Kantone wirtschaftliche Hilfsmassnahmen beschlossen. Insgesamt beurteilen die Befragten die Massnahmen als zweckmässig. Gleichzeitig besteht eine gewisse Sorge, dass die damit verbundenen Ausgaben zukünftig mit deutlich höheren Steuern refinanziert werden müssen. Dies könnte für einen raschen wirtschaftlichen Aufschwung ein Hindernis darstellen. Ausserdem hat die Pandemie viele Unternehmen (in allen Branchen) dazu veranlasst, ihre internen Arbeitsabläufe noch stärker zu digitalisieren. Interessant ist, dass grössere Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern stärkere Anpassungen zur weiteren Digitalisierung vorgenommen haben als kleinere Unternehmen.

Fachkräfte und Homeoffice

Gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für jedes Unternehmen von zentraler Bedeutung. Die Befragung zeigt, dass Arbeitskräfte mit abgeschlossener Berufslehre über alle Unternehmen hinweg betrachtet die wichtigste Gruppe darstellen. An zweiter Stelle folgen mit grösserem Abstand akademische Arbeitskräfte. Positiv zu betrachten ist zudem, dass für keine der beiden Gruppen von einer ausserordentlich hohen Knappheit berichtet wird. Dies deutet darauf hin, dass die Unternehmen der Region die Fachkräfte, die sie für ihre Geschäftstätigkeit benötigen, zu finden vermögen.

Ein wichtiger Faktor, um Fachkräfte rekrutieren und im Unternehmen halten zu können, ist das betriebsinterne Personalmanagement. Zu den Massnahmen, welche die Befragten am höchsten bewerten, gehören die Weiterbildung von Mitarbeitern, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie das Thema «Angestellte über 50 Jahre». Zugleich gehen die Unternehmen davon aus, dass ihre eigenen, bestehenden Massnahmen in diesen Bereichen bereits von hoher Qualität sind. Dazu passt auch, dass 92% der Unternehmen angeben, die Kosten für Weiterbildungen ihrer Mitarbeiter zu übernehmen.

Wichtigkeit und Qualität verschiedener Massnahmen des Personalmanagements



Ein weiterer Aspekt des Personalmanagements betrifft das Arbeiten im Homeoffice, das durch die Corona-Krise stark an Relevanz gewonnen hat. Es stellt sich heraus, dass über die Hälfte der Unternehmen schon vor der Krise Erfahrungen mit Homeoffice gesammelt hat. Dies trifft besonders stark auf die Informations- und Kommunikationsbranche zu. Die mit Abstand am stärksten betonte Auswirkung von Homeoffice ist eine veränderte Personalführung, die gemäss Einschätzung der Unternehmen deutlich komplexer wurde. Demgegenüber sehen die Unternehmen kaum einen Effekt auf die Produktivität ihrer Mitarbeiter.

Relativ neutral betrachten viele Unternehmen die mittel- und langfristigen Auswirkungen von Homeoffice. Zwar denken sie, dass die Verbreitung von Homeoffice im Vergleich zu Vor-Corona-Zeiten zunehmen wird. Es wird aber nur von einer moderaten Erhöhung ausgegangen. In ähnlicher Weise erachten die Unternehmen die Möglichkeit von Homeoffice zwar als relevant, um als Arbeitgeber bei der Rekrutierung von Fachkräften in Zukunft punkten zu können, jedoch gehen sie nicht davon aus, dass dies ein zentrales Kriterium werden wird.

Unternehmensstrategien und Unsicherheiten

Der Arbeitgeberbarometer 2021 bringt auch zum Vorschein, dass die meisten Unternehmen mit ihrem aktuellen Standort zufrieden sind. Nur etwas weniger als 13% könnten sich eine mögliche Verlagerung (von Teilen) des Unternehmens vorstellen. Dabei käme am ehesten eine Verlagerung in einen anderen Kanton (für 9.6% der befragten Unternehmen) und nicht ins Ausland in Frage. Interessant ist dabei, dass immerhin rund 28% der Unternehmen aus dem Informations- und Kommunikationsbereich mit dem Gedanken einer Verlagerung spielen.

Was die Unsicherheiten betrifft, so stellen für die Unternehmen «Veränderungen im Marktumfeld» den wohl kritischsten Faktor dar. Eine etwas geringere Unsicherheit geht von der Entwicklung des Wechselkurses des CHF gegenüber anderen Währungen aus, die geringste Unsicherheit zeigt sich erfreulicherweise hinsichtlich der Regelung der Nachfolge. Dabei sehen kleinere Unternehmen in der Regelung der Nachfolge eine grössere Unsicherheit als grössere. Ebenfalls interessant ist, dass bei Unternehmen aus dem Bereich Handel und bei Unternehmen des Industriesektors das Wechselkursrisiko die grösste Unsicherheit darstellt. Dies dürfte an der starken Exportorientierung von Industrie-Unternehmen bzw. dem grossen Anteil ausländischer Vorleistungen liegen.

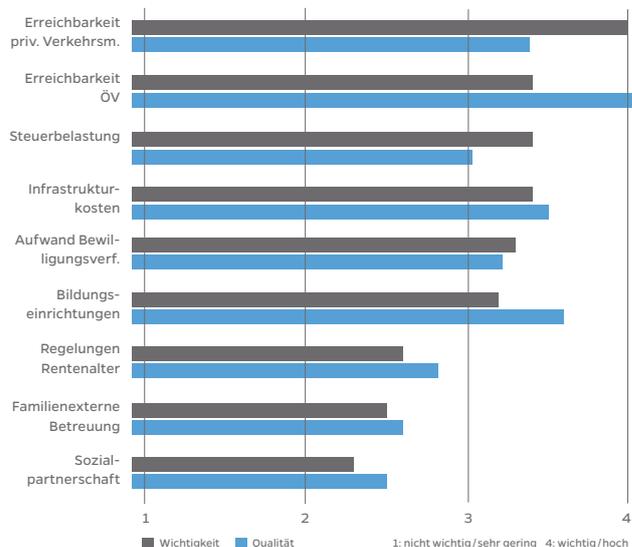
Standortfaktoren und Wirtschaftspolitik

Bezieht man alle befragten Unternehmen mit ein, so stellt der mit Abstand wichtigste Standortfaktor die Erreichbarkeit mit privaten Verkehrsmitteln dar, gefolgt von der Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, der Steuerbelastung und von Infrastrukturkosten. Auffallend ist, dass 2019 die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln als deutlich wichtiger eingestuft wurde, was ebenfalls mit der Corona-Pandemie zusammenhängen dürfte. Zudem zeigt sich, dass die eher ländlichen Kantone AG, BL und SO bei der Qualität der Erreichbarkeit mit privatem Verkehrsmittel um einiges besser abschneiden als der Kanton Basel-Stadt.

Was die aktuellen wirtschaftspolitischen Themen betrifft, schätzen die Unternehmen eine grundlegende Reform der Altersvorsorge (AHV/BVG) als eher mittelmässig wichtig ein.

Bei der Frage nach einer gesetzlich geregelten Elternzeit, welche den Eltern einen Entscheidungsspielraum gibt, oder dem Beibehalten der aktuellen Regelung zeigt sich nur eine leichte Tendenz in Richtung Neuregelung.

Bedeutung und Qualität von Standortfaktoren



Die Unternehmen haben teilweise weitere politische Themen genannt, die für ihre Geschäftstätigkeit als relevant eingeschätzt werden. Dazu gehörten beispielsweise eine generelle Besorgnis über eine zunehmende Regulierungsdichte z.B. im Bau- und Gesundheitsbereich, die Kosten der Energiewende aber auch Besorgnis über den Euro-Franken-Kurs sowie eine Verschlechterung der Beziehungen zur EU.

Mitgliederzufriedenheit

Abschliessend zeigt der Arbeitgeberbarometer, wie zufrieden die befragten Unternehmen mit der Arbeit und dem Angebot des Arbeitgeberverbands Basel sind. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie hat der Verband sein virtuelles Fachseminar-Angebot kontinuierlich ausgebaut. Die Befragung zeigt allerdings, dass der weitere Ausbau von virtuellen Seminaren für die Unternehmen eher von untergeordneter Bedeutung ist.

Bezüglich den verschiedenen Dienstleistungen des Arbeitgeberverbands Basel bewerten die Unternehmen die Ausgleichs- und Familienausgleichskasse Arbeitgeber Basel (AK 40) als wichtigstes Angebot, gefolgt von Öffentlichkeitsarbeit (PR) und politischem Lobbying, von Informationsangeboten (wie «Schwerpunkt», E-Newsletter, Website etc.), der Rechtsberatung und der Beratung während Krisenzeiten.

Der Arbeitgeberverband Basel dankt nochmals allen Unternehmen, die sich am Arbeitgeberbarometer 2021 beteiligt haben, für ihr wertvolles Engagement. Wir werden uns der geäusserten Anliegen annehmen und uns weiterhin mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die Stimme der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in der Region Nordwestschweiz noch besser gehört wird.

Die gesamte Auswertung des Arbeitgeberbarometers 2021 finden Sie in interaktiver Form unter www.arbeitgeberbarometer-basel.ch

Veranstaltungen

10. Juni 2021

Seminar «Cyber-Gefahren und Datenschutz: Was Schweizer Unternehmen wissen müssen»

Zeit: 09:00 bis ca. 12:30 Uhr

Ort: noch offen

Inhalt: Dieses neue Seminar des Arbeitgeberverbands Basel informiert darüber, wie Firmen ihre IT-Sicherheit im Unternehmensnetzwerk optimieren können und vermittelt einen Überblick über die aktuellen datenschutzrechtlichen Grundlagen. In einer Live-Hacking-Demonstration ist zu sehen, welche Tools und Vorgehen Hacker nutzen, um ihre Ziele anzugreifen.

23. Juni 2021

Netzwerkanlass «Verblüffend einfach: So optimieren Sie Ihren Arbeitgeberauftritt»

Zeit: 17:00 bis 18:15 Uhr, anschliessend Apéro

Ort: PwC, St. Jakobs-Strasse 25, Basel (6. Stock)

Inhalt: Unser Gastreferent Jürg Buckmann widmet sich seit Jahren mit viel Leidenschaft dem Thema Personalmarketing – und unterstützt KMU sowie Behörden lustvoll, engagiert und mit einer guten Portion Humor. An diesem Netzwerkanlass verschaffen Sie sich einen Überblick über die moderne Personalgewinnung und erhalten konkrete Inspirationen zur Verbesserung Ihres Arbeitgeberauftritts.

31. August 2021

«Arbeitsrecht vor 8: Mehrfachbeschäftigung ...»

Zeit: 07:45 bis ca. 09:00 Uhr

Ort: noch offen

Inhalt: Das neueste «Arbeitsrecht vor 8» behandelt u.a. folgende Fragen: Unter welchen Voraussetzungen ist eine Mehrfachbeschäftigung erlaubt? Und kann diese dem Arbeitnehmer untersagt werden? Was ist hinsichtlich Arbeitszeiteinteilung, Überstunden, Kurzabsenzen, Ferien und Krankheit zu beachten?

14. September 2021

Seminar «Stolpersteine in den Sozialversicherungen»

Zeit: 08:30 bis 17:00 Uhr

Ort: Arbeitgeberverband Basel, St. Jakobs-Strasse 25, Basel

Inhalt: Das Seminar vermittelt einen Überblick über die Herausforderungen im Zusammenhang mit den verschiedenen Sozialversicherungen und gibt wertvolle Tipps, wie Stolpersteine in der täglichen Praxis umgangen werden können.

Wichtige Infos zum Thema Coronavirus:

Die Veranstaltungen des Arbeitgeberverbands Basel finden selbstverständlich unter Einhaltung der geltenden Schutzvorschriften statt. Sie werden wenn möglich physisch durchgeführt. Falls die behördlichen Vorgaben dies nicht erlauben, findet der Anlass virtuell (via «Zoom») statt. Die Teilnehmer werden rechtzeitig informiert.

Arbeitgeberverband Basel

St. Jakobs-Strasse 25

Postfach

4010 Basel

T 061 205 96 00

F 061 205 96 09

info@arbeitgeberbasel.ch

www.arbeitgeberbasel.ch



Arbeitgeberverband Basel



@arbeitgeberbasel

Für Fragen und Anmeldungen zu Seminaren und Netzwerkanlässen:

Jasmin Michel, Tel. 061 205 96 00 oder
www.arbeitgeberbasel.ch/veranstaltungen

Für Fragen und Anmeldungen zu den Pensionierungsseminaren:

Karin Leonhard, Tel. 061 205 96 00 oder
www.arbeitgeberbasel.ch/veranstaltungen